

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Samstag den 11. August 1894. 63. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerkreise 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Im hiesigen Genossenschaftsregister Band III, Bl. 3 betreffend den „Darlehensverein Lippoldsweiler, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, wurde heute eingetragen: An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Friedrich Maier, Müllers, früher in Lippoldsweiler, jetzt in Neuenmühle, Gde. Unterweiffach, ist der Bauer Gottlob Kolm in Däfen, Gde. Lippoldsweiler, zum Vorstandsmitglied gewählt worden.“
Oberamtsrichter Gundlach.
Backnang, den 9. August 1894.

Die Ortsbehörden der weinbautreibenden Gemeinden des Bezirks

werden hiemit veranlaßt, unverzüglich Maßnahmen gegen die Verbreitung des falschen Weithaus — Blattfalkkrankheit — peronospora viticola — zu ergreifen, da im Hinblick auf die bermaligen Witterungsverhältnisse, welche die Verbreitung der Krankheit außerordentlich begünstigen, eine schwere Schädigung unseres Weinbaues durch diese Krankheit zu befürchten ist, wenn nicht alsbald deren Bekämpfung in umfassender Weise eingeleitet und durchgeführt wird.
Binnen 14 Tagen ist über das Geschehene, sowie über den Stand der Weinberge Bericht zu erstatten.
Den 11. August 1894.
K. Oberamt, zugleich im Namen des landwirtsch. Bezirksvereins: Schütz.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Nach Minist.-Verf. vom 28. Juli d. J. — abgedruckt im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 32 — haben die Anmeldungen von Rindvieh zu der alljährlich des landwirtsch. Hauptfestes in Cannstatt am 28. September d. J. stattfindenden Prämierung spätestens bis 15. August d. J. zu erfolgen. Die nötigen Formulare stehen auf dem Oberamt zur Verfügung.
Den 11. August 1894.
Der Vereins-Vorstand: Schütz, Oberamtmann.

2 außerordentliche Obstschützen

werden angestellt. Bewerbungen sind längstens bis nächsten Montag eingereicht beim Stadtkultusbeamten.
Den 11. August 1894.

Fabrikversteigerung

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Gottlieb Knopf, Notgerbers hier, kommen in deren Wohnung im Bieleisen Hause, Spacherstraße, am nächsten Mittwoch, den 15. ds. Mts., von vorn 9 Uhr an zum Verkauf gegen Barzahlung: sämtliche

Frauenkleider, 1 Bett nicht 4 faden Ueberzug, 2 Bettüberwürfe, sämtliche vorhandene Küchengeräthe, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Büchertisch, 1 Bettlade, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 2 Stühle, trockenes Loh, 1 Spiegel, 4 Portraits und sonstiger Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. August 1894.
Zeichungsbehörde.

Mittelbrüden.

Schafweide-Verpachtung.

Die Schafweide, welche ca. 150 Stück Schafe ernährt, wird von Michaeli d. J. bis 20 März 1895 am Freitag den 24. Aug. (Feiertag), nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Anwalts verpachtet. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Anwaltsamt.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt sein Wohnhaus Badstraße 8, bestehend in 2 Wohnungen, Werkstatt, gewölbtem Keller, Trockenkammer, Hofraum und Wasserplatz zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich direkt an mich wenden, wie auch weitere Auskunft Herr Conditor Gebhardt erteilt.
Franz Halber, Restaurateur in Cannstatt.

Wer? Gabelberger

Stenographie? Offerte mit Bedingungen an die Exped. d. Bl.

J. A. Braun.

früher Braun & Volz
Theer- & Asphalt-Geschäft
Stuttgart.
empfehlen
Dachpappen
Asphaltrohre
Holzementdächer
Carbolinum etc. etc.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs

Betonirungsarbeiten jeder Art.
Pferde-, Fuhr-, Schwärmer-, Brunnenrohre.
Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Dampfkessel.

Ein ganz gut erhaltener kupferner Dampfkessel, ca. 300 Ltr. haltend, mit Zubehör, als Wasserstand- und Saugpumpe, ist, weil entbehrlich, dem Verkauf ausgelegt. Derselbe würde sich hauptsächlich für eine Brauerei eignen, indem dadurch ein weit höherer Maßstab abgetrieben werden kann und dadurch die nicht unerhebliche Steuer sich besser rentiert.
Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

5 Viertel Sommerweizen

im Sträßchenbach verkauft
Wils. Drenninger.

Badnang.

18% Ar sehr schönen
Käber
verkauft
Bäder Dürr.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit: Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. A Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser.

Niederländisch-Amerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer NACH NEW-YORK über ROTTERDAM. MITTWOCHS und SONNABENDS. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM, die Generalagenten H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn, sowie die Agenten F. A. Winter, Backnang, C. Weismann, G. Kachel, Murrhardt.

Maß- und Ferkelpulver für Schweine.

Vorteile: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Ferkelpulver, verhindert Verstopfung und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug Geo Döger trägt. Erhältlich: in der oberen Apotheke von H. Rorer und bei Apotheker C. Weill, in Sulzbach bei Apotheker J. Kaminsky.

2 Gerbergelassen.

die auf Oberleder arbeiten können, werden auf dauernde Beschäftigung gesucht. Schriftliche Offerte wollen man richten an A. W. Grünig, Kallefabrik in Heilbronn.

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei W. Schick, Schmied.

Bäder-Lehrling

nach Stuttgart gesucht. Ein ordentlicher junger Mensch, welcher die Brod- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, findet gute Stelle. Näheres bei Gottlieb Brod.

Tanzkurs Backnang.

Anmeldungen zu dem in Bälle beginnenden Tanzkurs nimmt entgegen Achtungsvoll J. Pfan, Privat-Tanzlehrer.

Alle Sorten Likör, sowie Brenn-Weingeist

empfehlen A. Eiber Witwe.

Fußboden- Glanzlack,

von jedermann leicht anwendbar, sofort trocknend und geruchlos. Parkettbodenwischse, Petersburger Möbellack in braun und schwarz, Mattierung, hell u. dunkel, Brunoline empfehlen G. Holzwarth.

Wichtig für Jedermann!

Gegen alte Wollfäden aller Art liefern moderne, haltbare Kleider, Unterrock- und Läuferstoffe, Schladdecken, Teppiche, sowie Bukskin, blau Cheviot u. Lobet. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei. (M.)
Gebrüder Sohn, Ballenstedt, a. Garz 131

Carbol-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M. Älteste allein echte Marke; Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungu. d. Hautpflege alles bis h. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Vorrätig: Stück 50 g bei Apotheker C. Veil.

Schrecklich

sind Zahnschmerzen. Dötzer's „Dentilla“ stillt dieselbe sofort. Vielfache Dank-sagungen u. Anerkennungen. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Per Flac. 50 g bei A. Roser, Apotheker in Backnang, I. Kaminsky, „ „ „ Sulzbach. H.

Badnang.

Guten, kräftigen M o s t, von 20 Liter aufwärts, hat zu verkaufen, ebenso bürres Loh und Lohläs Karl Brenninger, Gerber.

hier vorgekommenen großen Betrugsfall von Seiten eines hiesigen Wechselstuben-Besizers, Namens Betteleim, wurde in Wiener kaufmännischen Kreisen ein Vorgehen gegen das Treiben dieser Wechselstuben angeregt, welche die Börsen-Spielwelt systematisch in die Kreise des großen Publikums tragen und die Bevölkerung in ganz unerhörter Weise ausbeuten. Im Jahre 1892 allein haben in der hiesigen ungarischen Monarchie 76 solche Wechselstuben-Besizer Betrügereien im größten Umfange begangen. Die Gesamtsumme, um welche ihre Auftraggeber in dem einen Jahre geschädigt wurden, betrug 37 Millionen Kronen! Von diesen Betrüchern waren 13 Christen und 63 Juden. Die 13 Christen haben 3,3 Millionen Kronen, die Juden 33,7 Millionen Kronen an Depots veruntreut. Von den 13 Christen konnten sich bisher der kriminellen Bestrafung nur 2, von den Juden hingegen 42 entziehen. Sechs haben sich durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen. — Solche Mitteilungen sollten alle diejenigen besonders beachten, welche sich für das Anwachsen der antisemitischen Bewegung wundern und „religiöse Beweggründe“ dahinter vermuten. Das heillose Treiben dieser Juden hat den Antisemitismus hervorgeufen und nährt ihn noch immer.

*** Vom Hungerkünstler Succi.** Der Hungerkünstler Giovanni Succi hat am 5. August in Budapest seine jüngste 30 tägige Fastenkur glücklich beendet. Trotzdem er, wie die vorliegenden glücklichen Berichte, in der angegebenen Zeit nichts anderes als hauptsächlich Luft und Wasser zu sich nahm, hat Succi doch nur einen Verlust von 12 Kilogramm Körpergewicht zu beklagen. Sonntag Abends nahm der Hungerkünstler im Circus Wulff vor einem nach Tausenden zählenden Publikum wieder seine erste Mahlzeit ein.

*** Jassa.** „Gut Ding braucht lange Zeit.“ Das heißt nahezu ein Jahr nahm der Bau der Brücke über den Wadi Missera in Anspruch; so mühte diese Brücke das Präsidat „gut“ wohl verdienen. In der That macht sie auch diesen Eindruck; die fastlichen, aus schön gehauenen und gut gefügten Quadern angeführten Pfeiler, der massive eiserne Überbau, die kunstgerechten Zufahrtsstraßen — alles zusammen, macht dem Erbauer, dem Regierungs-Ingenieur Franka alle Ehre. Die Kosten sollen sich auf 60 000 Frs. belaufen. Am 21. Juni fand die feierliche Einweihung, begw. Eröffnung der Brücke durch Seine Excellenz Ibrahim Pascha von Jerusalem statt. Abends 5 Uhr erschien dieser hohe Beamte per Landauer in Begleitung verschiedener Provinzial- und Ministerialbeamten, des Kaimaschis, des Sabis, des Direktors der Eisenbahn Jassa-Jerusalem u. a. m., auf dem freien Plage bei der Brücke. Etwa 15 Ghiale (nach würt. Begriffen berittene Landjäger) bildeten die Bedeckung, begw. hielten die Ehrenwache. Nach eingehender Besichtigung der Uferseite zc. wurde am Eingang der Brücke durch den Mufti von Jassa die Gründungsinschrift in singendem Ton verlesen, worauf sofort der Pascha die Brücke passierte; hinter ihm sein Gefolge und alle Anwesenden. Während dieses Uebergangs wurden auf der Brücke 2 Schale geschloset, was bei allen berartigen Anlässen der Fall ist. Mit dem Blut wurde die Brücke besprengt und das Fleisch wurde zugleich mit einem entsprechenden Quantum Reis geschloset, woran sich dann die Arbeiter des Brückenbaus erlassen durften. Photograph Sabunji aus Jassa benutzte den Akt des Uebergangs des Festzugs über die Brücke zu einer photographischen Aufnahme. Es mag noch gesagt werden, daß die Brücke reich und geschmackvoll decorirt war, namentlich die meist aus Baumzweigen hergestellte Ehrenpforte, worauf die türkischen Fahnen flatterten und das türkische Wappen glänzte, nahm sich hübsch aus. Nach geschicktem Verlauf bezogen sich die Festteilnehmer in die zu diesem Zweck erstellten Zelte, wo denn bei Einnahme und Cigaretten die Zeit bis zum Eintritt der Nacht vollends zugebracht wurde. Durch den Bau dieser Brücke ist einem großen Bedürfnis abgeholfen.

*** Das beste Honorar.** In einer Gesellschaft rühmte sich Alexander Dumas, für seine Artikel stets sehr hohe Honorare erlangt zu haben. „Das ist ganz hübsch“, sagte ein ihm Unbekannter zu ihm, „was war das Höchste, das Sie erzielten?“ — „Zehn Francs für die Linie“, versetzte Dumas. — „Wah! das ist gar nichts“, fuhr der andere fort, „ich habe für eine Linie eine halbe Million Francs bekommen.“ — „Wirklich?“ erwiderte Dumas mit ungläubigen Mäheln, „was sind Sie denn?“ — „Gifenbahn-Ingenieur!“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Nienau, 9. Aug. In dem Weinberg des Gottlieb Reichert (F. S.) sind gefärbte Trauben angetroffen worden.
Stuttgart, 9. Aug. Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr 400 Mtr. Kartoffeln, Preis per Mtr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. — Pf. — 700 St. Silberkraut, Preis per 100 Stück 25 M. bis 28 M.

*** Vom Vordenker.** Der Deponom Baumann in Wül verkaufte einen erst 18 Monate alten Zuchtschier um den Preis von 1300 Fr. an einen Vertreter des Großherzogs von Baden.

Von den Erd- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 9. August.
Den europäischen Geldbörsen fehlt es zur Zeit an jeglicher äußeren oder inneren Anregung. Tugend welche Ereignisse, welche die Kurse zum Steigen oder Fallen bringen könnten, sind in der abgelaufenen Berichtswoch nicht eingetreten, und da die hauptsächlichsten Börsenmatadore zumeist in der Sommerfrische weilen, so gestrauen sich die Juristgelehrten nicht, größere Spekulationen einzugehen, und nachdem auch die Ankäufe von Schweizer Bahntiteln auf Schweizer Rechnung in Berlin nachgelassen haben, sind nur noch die sogenannten Tagesespekulationen an der Arbeit, welche von der Hand in den Mund leben, d. h. den kleinsten Gewinn immer wieder einzuhemeln suchen, weshalb nur vereinzelte Papiere einen größtentheils recht mäßigen Kurserhöhung erfahren durften. Köln: Natteiler Pulveraktien scheinen von dem Krieg in Ostasien zu profitieren und gewannen 3/4%, Bodener Gußstahl verloren 1/2%, Laurahütte 1/2%, dagegen gewannen Gelsenkirchener 1/2 und Harpener 1/2%. Deutsche Reichsanleihe verlor nahezu 1/2%, andere deutsche Fonds konnten sich gut behaupten. Der Privatdiskont stieg in Berlin um 1/2% auf 1 1/2%.

Die großen Getreideländer, welche die Ernte schon größtentheils hinter sich haben, berichten von einem minder günstigen Drehergebnis als erwartet war, weshalb an den Getreidebörsen die Preise wieder etwas anziehen, wenn auch das Geschäft noch keineswegs lebhaft genannt werden kann. Weizen per Sept. stieg in Berlin von 136 auf 137,75 und per Okt. von 137 auf 139, Roggen per August von 114,50 auf 116,50, p. Sept. von 116,50 auf 118,25 und per Oktober von 117,50 auf 119,75, Hafer per August auf 123,50 auf 122 und per Sept. von 118 auf 117,25. Weizenmehl fiel von 15,25 auf 15, dagegen stieg Roggenmehl von 14 M. 75 Pf. auf 15 M.

Fruchtpreise.

Backnang, den 8. August 1894.
höchst mittel niederst
Hafer 7 M. 50 Pf. 7 M. 15 Pf. 7 M. — Pf.
Gen 1 M. 80 Pf. — 2 M. — Pf.
Stroh 1 M. 90 Pf. — 1 M. 20 Pf.
Weizen, den 8. August 1894.
höchst mittel niederst
Kernen 7 M. 40 Pf. 7 M. 10 Pf. — M. — Pf.
alter Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 80 Pf. 5 M. — Pf.
neuer Dinkel 5 M. — Pf. 4 M. 70 Pf. 4 M. 20 Pf.
Hafer 7 M. 80 Pf. 7 M. 60 Pf. 7 M. 20 Pf.
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 10 Pf.
Roggen 2 M. — Pf., Aderbohnen 3 M. 60 Pf.
Erbsen — M. — Pf., Kirschen — M. — Pf., Weischofen 3 M. 25 Pf., Kartoffeln 1 M. 80 Pf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Aug. Entgegen der Frankfurter Zeitung wonach bisher weder im Auswärtigen Amt noch zwischen den 3 Regierungen Verhandlungen Schritte gegen Griechenland stattgefunden hätten, beschäftigt die Post-Zeitung, das tatsächlich zwischen Berlin, Paris und London verhandelt werde.
Berlin, 10. Aug. Der Kassierer des sozialistischen Arbeitervereins für den 2. Wahlkreis, Kubwig, ist spurlos verschwunden. Den Revisoren wurde in der gestrigen Versammlung zu große Vertrauenslosigkeit vorgeworfen.
Berlin, 10. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Mt-Berun in Schlesien: Durch explodierende Sprengkapseln wurde das Bachhaus in einer Sprengkapselabrik zertrümmert und ein Arbeiter getödtet.
Berlin, 10. Aug. Der Sozialanleger erfährt aus Hamburg: Zwischen 2 Hamburger Vorliern fand in Bahnsfeld ein blutiges Duell statt. — Die Post. Ag. meldet aus Brüssel: Der Anarchist Cipriani widerlegte sich der Ausweisung und erklärte, er werde nur der Gewalt weichen. Cipriani wurde festgenommen und in das Zellengefängnis überführt.
Trier, 10. Aug. Auf der Strecke Trier-Coblenz entgleiste bei Bulay ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung. Der Materialschaden ist bedeutend.
Köln, 10. Aug. Der Köln. Volkszeitung zufolge hat der Kultusminister das Eruchen des Erzbischofs von Posen, den Urulinerinnen die Rückkehr nach Posen zu gestatten, abgelehnt.
Würzburg, 10. Aug. Der Lehrer Köpplein von Troffenfurt, Kassier der Darlehenskasse, unter der Hand 25000 M. Gr wurde verhaftet.
Rom, 10. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht die Neutralitätserklärung Italien im sinesisch-japanischen Krieg.
Lemberg, 10. August. Wie man aus Warschau berichtet, wird dort der Generalabsche der franzö. Armee der General Boisdeffre eintreffen und sich dann zu dem russ. Kaisermandat über die Smolenst begeben.
Paris, 9. August. Eine der in der ersten Hälfte des nächsten Monats durchzuführende Manöverbefehle betrifft die Verteidigung der Stadt Paris gegen einen bis in die Nähe der Fortifikationen vorgehenden Feind. Dieses Manöver war während der letzten Jahre wiederholt anbeschrieben, aber jedesmal wieder abbestellt worden. Die Durchführung soll diesmal in größtem Stil erfolgen.

Schuld und Sühne.

Von Alara Brandrupp.
(Fortsetzung.)
Frau Kennedy machte nochmals den Versuch, ihren Mann aus dem Zimmer zu entfernen; er aber machte sich von ihrer Hand los und sprach, sich an seine Tochter wendend: „Sage mir, mein Kind, wozu du meiner Hilfe bedarfst, und du wirst sehen, ob dein Vater damit zurechtkommt.“
Schnell und in feuriger Rede legte Gertrud ihm alles vor, was sie soeben mit ihrer Mutter besprochen hatte. Als sie geendet, stand Kennedy lange nachdenklich da; endlich hub er das Haupt und sagte mit merklich ruhiger Stimme: „Du sagst mir nichts Neues, mein Kind; ich habe dergleichen längst vorhergesehen und erwartet. Du sagst, du habest keine Kläne schon gefast? Wenn sie ausföhrbar sind, werde ich, nein, werden wir beide dir helfen.“
Gertrud atmete auf. Auch Frau Kennedy erklärte sich nun für überwunden, und lange überlegten die drei Genossen, wie ihr Vorgehen am beste. auszuführen sei.
Der anbrechende Tag fand sie noch in tiefem Gespräch; endlich aber war alles festgelegt. Jakob bestieg den Wagen, um den Arzt in der Stadt zu benachrichtigen, daß bei dem eingetretenen Tode der Kinder sein Besuch nun unnötig sei.
Hierauf begab er sich sofort nach Warschau zu dem Hausarzte, dem er gleichfalls von dem eingetretenen Todesfalle Kenntnis gab und ihm mitteilte, daß Doktor

Reispresse.
Mm, 4. August. Höchster Preis 10 M. 20 Pf., mittlerer 9 M. 60 Pf., niedrigerer 9 M. Umsatz 787 Mtr. à 9 M. 60 Pf. = 7555 M. 20 Pf.
Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
(mit Filialien)
am Sonntag den 12. August.
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Christenlehre (Lektüre): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtpfarrer Stoll.

Gestorben:

In Stuttgart: G. Adelhelm, Briefträger. — J. Uhl, Dr. med., Oberamtskondarzt, Göttingen. — F. Kreifer, Domänenpächter, Solitude, Emma Krauß, geb. Naß, Göttingen. Doktor Silberer, Professor, Mottweil. Richard Gherius, Göttingen. Gr. Geiger, Bahnhofsportier a. D. Heilbronn. Gottlob Wildt, Verlagsbuchhändler in Stuttgart-Vorstadt.

Wetter am Samstag den 11. August.
(Nachdruck verboten.)
Für Samstag ist noch zeitweilig gewitterhafte Bewölkung mit wenig oder keinen Niederschlägen, für Sonntag trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 32.

Albert Sauer in Badnang
empfeht sein großes Lager in
Reichs-Ofen
Wasserröhren Kochöfen
Regulier-Ofen
und **Hopewell-Ofen**
im Zimmer und von außen heizbar,
Amerikaner-Ofen
in schwarz, vernickelt u. emailliert,
Kochherde
in jeder Größe
Herdplatten
werden nach Zeichnung geliefert,
Transportable Waschkessel
Eisernes, emailliertes u. verzinnertes
Koch-Geschirr
zu den billigsten Preisen.
Alle Ofen werden zum höchsten Preise angenommen.

Für
Schuh- & Schäftemacher
Kayser-Ringschiff-Nähmaschinen
mit Linksrichtung (verbesserte Singer)
empfeht um billigsten Preis bei 1 M. 50 Pf. Monatszahlung pr. Woche
C. Sahn, Mechaniker.

Patent-Zylinder- & Säulenmaschinen,
alle Arten Nähmaschinen
für Familiengebrauch u. Gewerbe
durch direkten Bezug zu Fabrikpreisen bei
C. Sahn, Mechaniker.
Nähmaschinen-Oel & Nadeln, Ersatzteile,
Reparaturen etc.
bei Obigem.

Die besten Ofen sind:
Neu!
„Hausfreund“
ausser und im Zimmer heizbar
mit nur einer
verschiebbaren Feuerung
und
durchgehendem Kochraum
verschiebbarer patentierter
Kochöfen,
„Reichs-Ofen“, ausser heizbarer
Kochöfen, „Hopewell-Ofen“,
„Patent Hopewell-Ofen“
Regulier-Ofen
neuesten Systems, mit patentierter Heiz-
und Kocheinrichtung
von **W. ERNST HAAS & SOHN, Neuhofnungshütte.**
Zu beziehen durch jede Eisenhandlung.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

BUCH FÜR ALLE

Bestirnte Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung, beginnt
jeden einen neuen, seinen dreißigsten Jahrgang 1895. Das beliebte
und weiterverbreitete Journal enthält auch im neuen Jahrgang, trotz der Ver-
mehrung seiner Kunstbeilagen, den seitherigen billigen Preis von
nur 30 Pfennig für das Heft
bei. „Das Buch für Alle“ wird von den meisten Buch-, Colportagehand-
lungen, Journalgebern etc. geliefert. Wo der Bezug auf Hindernisse stößt,
wende man sich an die Antion Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart.

Gratulations-Karten
zu allen Veranlassungen in großer Auswahl bei
J. Rath, Buch- & Papierhandlung.

Empfehlung.
Meinen Restaurationssälen habe ich neuerdings
Fremdenzimmer
beigelegt und empfehle solche einem reisenden Publikum aufs beste, freundliche Auf-
nahme und aufmerksame Bedienung zusichernd.
Hochachtungsvoll
G. Schweizer, Restaurant.

Geschäfts-Empfehlung.
Dem tit. Publikum von hier und Umgebung mache ich hiermit die ergebene
Mitteilung, daß ich das von Frau Eiber im Hause meiner Eltern betriebene
Spezereigeschäft
von heute ab auf meine Rechnung übernommen habe.
Ich werde bestrebt sein, meine werthen Kunden nur reell und billig zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
Marie Deblauer.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.
Lebensversicherung
in den verschiedensten Formen.
Billigste Prämienfö. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.
Rentenversicherung
Leibrenten für eine oder zwei Personen.
Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
Aufgeschobene Renten für späteren Bezug
Hohe Rentenfö. Alles dividendenberechtigt.
Nähere Auskunft, Prospekt u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Badnang: **Karl Bayer, Lehrer,**
in Murrhardt: **Otto Doderer, Kaufmann,**
in Sulzbach a. Murr: **Karl Secker, Mittelschullehrer. (M.)**

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Hauptgewinn **75,000 Mark bar.**
3440 Bar-Gewinne im Gesamt-Betrag von **119,800 Mark.** Die Hälfte der ganzen Lotteriel-
Summe sind Gewinne.
Auf 23 Lose schon ein Treffer.
Lose à M. 3. — pro Stück, bei mehr mit Rabatt,
sind zu beziehen durch die bekannten Logeschäfte
und durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
20 Kanzleistrasse 20.
Ziehung am **2. Oktober 1894.**

Briefumschläge
in verschiedenem Format, aus Hausstoff, liefert
jedoch nur mit **Firmendruck,**
und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an bei
Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
Karlsruhe.
Erreicht 1835. Erweitert 1864.
Lebensversicherung.
92 Millionen Mark Vermögen.
75376 Versicherungen über 310 Millionen Mark Kapital.
Günstige Bedingungen. Mehrere Beiträge.
Dienstkautionen an Beamte. Versicherung gegen Kriegsgefahr.
Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
Verträge mit vielen Behörden und Vereinen. (M.)
Vertreter in Badnang: **G. Gebhardt, Contor, in Murrhardt: W. Bügel u. G. Bügel, Bundarzt.**

Ein Mädchen
von 16 bis 18 Jahren kann logisch ein-
treten in einer Wirtschaft.
Näheres durch Frau Maier, vorm. Weutler.

2 tüchtige Arbeiter
sucht
Mech. Schreinerei Badnang.

Mittwoch den 15. August giebt
Kaff
in der Kaffbrennerei von
Karl Göttsch, Pfäfers.

Tagessübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart, 8. Aug. Am 22. April vorigen Jahres
haben, schreibt das N. Ztbl., die Grabarbeiten zu
dem stattlichen Monumentalbau am Schloßbau begonnen,
und heute sind die Maurer- und Zimmerarbeiten
soweit vorangeschritten, daß an den inneren Seitenteilen
bereits die Gerüststangen entfernt werden können; es
ist daher in sichere Aussicht zu nehmen, daß der Königin-
Bau bis spätestens zum Volksfest vollständig gerüstfrei
sein wird.
* Die **Stinger** werden heute ihren Oberbürger-
meister, welcher von der Brautreise heimkehrt, mit
Festzug und Ständchen empfangen.
* **Balingen a. G., 9. Aug.** In Spesen- und
Kornäckern, namentlich aber in den Kartoffelfeldern
zeigen sich kahle Stellen, wo entweder gar nichts ge-
wachsen ist oder aber, wie bei den Kartoffeln, die
Stengel jetzt schon absterben. Alle diese Erscheinungen
beweisen das Vorhandensein von Engerlingen. Haben
diese gefährlichen Tiere einen Wusch angefaßen, so giebt
es kein Aufhören mehr, solange noch eine Kartoffel sich
darin befindet, und dann geht's hinter den nächsten
Wusch. Dadurch ist das Mittel gelöst, warum sich dieses
Jahr in einzelnen Stufen keine Kartoffeln mehr befin-
den. Um dieser Verheerung Einhalt zu thun, giebt es
nur ein sicheres wirksames Mittel: wo sich jetzt schon ab-
geforderte Kartoffelstengel zeigen, und sei es auch nur
ein einzelner, muß die ganze Stufe herausgehauen und
darin befindliche Engerlinge vernichtet werden. Hiesige
Bürger fanden, wie der „Zugb.“ schreibt, in solchen
Stufen bis zu 42 Engerlinge. Erfahrene Grundbesitzer
lassen namentlich dieser Schädlinge wegen ihre Acker
einmal umackern und jedesmal eine Person hinter dem
Pflug dreingehen, um die an die Oberfläche gekommenen
Engerlinge zu sammeln. Man hat dadurch eine kleine
Mehrausgabe, welche sich aber durch den reichlichen Er-
trag vielfach wieder einbringen läßt. Einem Spätpäcker
hiesigen Oberamts wurden zwei Morgen Zuckerrüben
von den Engerlingen total ververt.
* Aus zwei auf dem Postamt in **Gerstetten, Wt.**
Geldheimen, eingelaufenen Briefen kamen neulich
Scheine von Mk. 900 bzw. 100 abhanden. Auf
welche Weise die Beträge entwendet wurden, werden die
eingeleiteten Nachforschungen ergeben.

* **Scheer.** Ueber einen Schwindel wird von hier
berichtet: In einem Berliner Blatt war annoncirt:
„Ein seidenes Kleid für 3 M. zu erhalten bei 2 M.“
Eine Frau dachte mit 3 M. billig zu einem seidenen
Kleid zu kommen und sandte die 3 M. per Posteingah-
lung ein. Was erhielt sie? — Einen Roman, dessen
Titel „ein seidenes Kleid“ war. Derartige Annoncen
sollten vom Publikum immer mit der nötigen Vorsicht
aufgenommen werden, da auch die einfachste Berechnung
ergibt, daß für den angegebenen Preis nicht einmal ein
altes seidenes Kleid erhältlich ist.
* **Unglücksfälle** bei Kindern durch Nachspringen und
Anhängen an Fußwerke werden einige in den Blättern
gemeldet, die zu Warnung der Kinder Anlaß geben.

Berlin, 10. Aug. Dem Vernehmen nach wird
der Kaiser sich am Sonntag von der Königin Victoria
in Osborne verabschieden und am Montag den 13. d.,
früh 7 Uhr an Bord der Königl. Yacht „Alberta“
nach Portsmouth und von dort mittels Extrazuges nach
dem Truppenlager zu Aldershot sich begeben. Nach den
bisher getroffenen Bestimmungen dürfte der Monarch
am Dienstag, 14. August, von Aldershot nach Graves-
end reisen, wohin die „Hohenzollern“ inzwischen abge-
gangen sein wird; die Ankunft des Kaisers wird dort
Dienstag abend erwartet.
* **Vödingen, 9. August.** In der heutigen Hauptver-
sammlung des evangelischen Bundes wurde ein
Telegramm verlesen, in welchem der Kaiser für die
Begrüßung huldvollst dankt. Alsdann teilte Konfessionar-
rat Neufuß ab und sprach sich mit, daß der Bund fort-
während im Wachem begriffen sei und viele Erfolge zu
verzeichnen habe. Danach gelangten mehrere Reso-
lutionen zur Aufnahme, darunter eine, welche das
deutsch-evangelische Volk auffordert, sich an der 300-
jährigen Gustav Adolf-Gedenkfeier zu beteiligen. Nach
einem Vortrag des Pfarrers Brecht aus Württemberg
über das Verhältnis des evangelischen Protestantismus
zur römisch-katholischen Kirche wurde die Versammlung
geschlossen.

Cesterreich-Ungarn.
* Um ungarischen Ministerium des Innern ist der
Gesetzentwurf über die Umstellung der **nomadifizieren-
den Zigeuner** fertiggestellt worden. Bei der Ausar-
beitung des Gesetzes hat auch Erzherzog Joseph einige
sehr wertvolle Vorschläge gegeben. Das Gesetz beruht
auf dem Grundlag der Zwangsansiedlungen. Von
den anzusehenden 35000 Zigeunern sollen in
den einzelnen Gemeinden nicht mehr als 6 Familien
untergebracht werden. In Budapest, Fiume und den
königlichen Freistädten erfolgen keine Ansiedlungen.
Nach den letzten statistischen Zusammenstellungen gibt
es in Ungarn 270000 Zigeuner.

Italien.
* Nach einem Mailänder Tel. der Post. Jtg. er-
hielt der **Sindaco von Votta-Visconti**, dem Ge-
burtsort des Präsidentenmörders Cafiero, abermals
ein von dem Anarchistischen Komite zu Ravenna
unterzeichnetes Schreiben, worin die „Anarchisten aller
Länder“ die Familie Cafieros begrüßen und sie benach-
richtigen, daß Cafiero gerächt werde. Es seien bereits
3 Genossen ausgespart, die Casimir-Berier, Crispi
und einen ital. Polizeidirektor töten werden. Der Anarchisti-
sche Bund zähle eine Million Arbeiter zu seinen Mit-
gliedern, wobei die Anarchisten Auslands nicht ein-
gerechnet seien.

Frankreich.
Paris, 10. Aug. Das Programm für die Kon-
furrenzentwürfe zur Weltausstellung im Jahre 1900
dürfte heute veröffentlicht werden. Den Konkurrenten
ist die größte Freiheit gelassen. Unter den Gebäuden,
welche ausgeführt werden müssen, befindet sich unter
anderen ein Festsaal, ein Saal für die Kongresse,
welche im Jahre 1900 tagen, und ein Saal für die
Preisverteilung. Die Jury setzt sich aus 31 Mitgliedern
zusammen.

Russland.
Petersburg, 10. Aug. Als das neuverwählte
großrussische Geparat Alexander Michailowitsch und
Zenia nach der Hochzeit zum Hofschloßer Palais fuhr,
wurde der Kaiser des großrussischen Dreieckspans
durch Feuerwerk geleitet. Die Pferde gerieten in
einen Graben, und der Wagen stieg um. Die Groß-
fürstin wurde hinausgeschleudert und erlitt unbedeutende
Abwürgungen im Gesicht und eine Verstauchung der

Gansessen
mit neuem Zauerkraut,
hellem Exportbier,
wozu freundschaft einladet
Güth J. Engel.

Eine freundliche
Wohnung
von 2 Zimmern (mit Kochöfen) samt Zu-
behör hat bis 1. Sept. oder später zu
vermieten
Schleicher, Aspacherstraße 96.

Ein ordentliches
Mädchen
von 16—17 Jahren wird zu sofortigem
Eintritt gesucht.
Frau Metzger Schweizer.

rechten Hand. Der Großfürst blieb unverletzt. Der
Kaiser wurde schwer verletzt. Das Kaiserpaar begab
sich sofort nach dem Hofschloßer Palais.
Nordamerika.

* Auf 20 Millionen Dollar werden für die
Vereinigten Staaten die Verlüste und Kosten des
letzten großen Streiks und Auftrubs veranschlagt.
Für den an Eisenbahn- und anderem Eigentum in
Chicago angerichteten Schaden wird genannte Stadt
aufgenommen haben.

* Die **Nachwanderung von Nordamerika** nach
Europa übersteigt zurzeit die Einwanderung. Dem
Berliner „Konfessionar“ wird hiezu aus Newyork
geschrieben: Diese Thatsache wird herbeigeführt durch
die Herabsetzung der Passagereisen. Man kann jetzt
für 10 Dollars von Amerika nach Europa fahren und
für 15 Dollars hin und zurück (bei freier Verpflegung).
Ferner befördert die durch die Verzögerung der Tarif-
Bill hervorgerufene Arbeitslosigkeit die Nachwanderung.
Wer hätte es vor Jahren für möglich gehalten, daß
die Auswanderung resp. Nachwanderung aus Amerika
die Einwanderung übersteigen würde und dennoch ist
es jetzt der Fall. Und daran sind lediglich unsere
nationalen Gesetzgeber schuld. Ihre Verzögerung in
der Abnahme des Tarifs und die dadurch geschaffene
Unmöglichkeit in unseren Erwerbsverhältnissen ist die
direkte Ursache davon. Es unterliegt keinem Zweifel,
daß die dadurch geschaffenen abnormen Zustände von
dem einflussreichsten Einflusse nicht allein auf die ge-
werblichen Zentren des Landes, sondern auch auf diesen
ausgedehnten landwirtschaftlichen Gebiete ist. So ist
es nun Thatsache, daß alle größeren Städte des Landes
von unbeschäftigten Arbeitern wimmeln, während im
großen Westen die Farmer nicht imstande sind, Arbeiter
zu erlangen und einen Teil ihrer Feldfrüchte zu grunde
gehen lassen müssen, da es ihnen nicht möglich ist, sie
einzuhelfen. Schuld daran ist der Unfland, daß ge-
rade sich unter den eingewanderten Farmarbeitern die
Nachwanderung am stärksten bemerkbar macht. Ein be-
denkliches Zeichen der Zeit ist aber auch die stetige
Abnahme in der Ausgabe von im Voraus bezahlten
Passagereisen. In früheren Jahren, als noch der
Arbeiter einen anständigen Verdienst fand, war es ein
alltägliches Vorkommnis, daß Einwanderer, nachdem
sie sich lohnende Stellen gesucht, ihre Angehörigen
nachkommen ließen und zu diesem Besufe hier für sie
Passagereisen lösten und sie ihnen zuschickten. Was
aber die Nachwanderung anbelangt, so übertrifft sie jetzt
die Einwanderung sehr bedeutend und hat durch die
fürsich stärke Ermäßigung der Passagereisen begünstigt,
begonnen, beängstigende (?) Dimensionen anzunehmen.

Afien.
Rom Kriegsschauplatz.
London, 10. Aug. Die Times meldet aus Tientsin
vom 8. ds.: Die Nachricht, daß der Yang und die
Vorrechte des Königlichen Li-Sung-Tschang vom Kaiser
von China beschränkt worden seien, ist unbegründet;
ebenso die Nachricht, daß der chinesische General Jieh
in Afgan getötet worden, sowie daß der chinesische Dampfer
Kwaangui untergegangen sei. Die englische Kolonie er-
reichte, durch Entsendung englischer Kanonenboote einer
Panikvorbeugung. Die chines. Regierung weicht Behörden
an, die Angehörigen fremder Nationalitäten, sowie die
Missionäre zu schützen. Der Times zufolge machen die
Agenten Japans größere Einfäufe an Kriegsmaterial
in England.

* Das **Technikum Wittweida**, mit seinem neuers-
bauten, elektrotechnischen Institute und dessen der Neuzeit
entsprechenden Einrichtungen, zählte im Vorhergehenden
27. Schuljahre 1468 Schüler, welche die Abteilungen
für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bzw.
die für Werkmeister besuchten.
Im nächsten Wintersemester beginnt der Unterricht
am 15. Oktober und der unentgeltliche Vorunter-
richt zu bemerken am 24. Sept. Der Besuch des letzteren
ist eine Vorbereitung auf den Unterricht ersten Semesters.
Nähere Auskunft über das Ziel und Wesen der
verschiedenen Lehrpläne, die Ausbildung in der Elektro-
technik, sowie der speziell dafür geschaffenen Laboratorien,
Maschinenanlagen und derafl. kann aus dem Programm
weiter Anhalt ersehen werden, welches man mit Verzicht
unentgeltlich von dem Sekretariat des Technikums Witt-
weida erhält.

